



Eigene Ressourcen fördern, innere Balance finden

■ Psychosebereich der Abt. für Psychosomatik

Ausgangslage

Menschen mit Psychoseerfahrung sind in besonderer Weise von existenziellen Erfahrungen in ihrer Beziehung zur Welt und zu sich selbst berührt. Tiefgreifende Verunsicherungen in so wichtigen Lebensbereichen wie Denken, Wahrnehmung und affektiver Balance sind die Folge. Psychose ist eine Grenzerfahrung; Grenzen des sonst Vertrauten und Selbstverständlichen werden überschritten.

Nach einer ersten Krisenintervention, einer ambulanten oder stationären psychiatrischen Versorgung kommen Fragen, so u. a.:

Warum trifft die Psychose gerade mich bzw. meinen Angehörigen?

Welche Gründe für die Krise waren entscheidend?

Welchen Schutz gibt es vor einem Rückfall?

Wie lange dauert die Genesung?

Welche berufliche Zukunft ist möglich?

Welchen Sinn macht Psychose?

Unser medizinisches Rehabilitationsangebot

Im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe unterstützen wir psychoseerfahrene Menschen dabei, die Hintergründe ihrer Krise besser zu

verstehen, mit Stress besser umzugehen, eigene Ressourcen zu entdecken, sensibel für Frühwarnzeichen zu werden, zum Spezialisten in eigener Sache zu werden, ihre innere Balance wieder zu finden und mit mehr Zufriedenheit am Leben teilzuhaben.



Im Rahmen der medizinischen Rehabilitation helfen wir auch bei der Entwicklung einer beruflichen Perspektive. Diese kann u. a. Empfehlungen wie eine stufenweise Wiedereingliederung oder eine Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben umfassen.

Besondere berufliche Problemlagen werden im Rahmen unseres MBOR-Konzepts (Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation) gemeinsam identifiziert, Lösungsvorschläge werden erarbeitet. So entsteht mehr Lebensqualität.



Menschen mit Psychosen profitieren erfahrungsgemäß sehr vom Austausch mit anderen Psychoseerfahrenen: Gegenseitiges Verständnis, Rücksichtnahme untereinander und Wissensaustausch sind Potentiale, welche wir stärken möchten.



Therapieangebote im Einzelnen

Basierend auf dem Rehabilitationsauftrag werden zu Beginn des Aufenthaltes gemeinsam mit der Bezugstherapeutin und der Bezugärztin konkrete Therapieziele vereinbart. Anhand dieser entwickeln wir einen Therapieplan, welcher Basiselemente und Indikationsveranstaltungen beinhaltet:

Der Basisplan umfasst Einzel- und Gruppenpsychotherapie, chefärztliche Visiten, bezugsärztliche Sprechstunden, Körpertherapie, Sport, Entspannungsverfahren, Genusstraining, Gesundheitsseminare, Psychoedukation, Psychopharmaka-Informationen sowie gemeinsames Kochen. Vielfältige Indikationsgruppen ergänzen diesen Basisplan. Beispielhaft seien berufliches Stressmanagement, Arbeitserprobung in verschiedenen Bereichen und Kreativtherapie genannt. Zur Klärung der sozialmedizinischen Perspektive

integrieren wir selbstverständlich leistungsdiagnostische Verfahren incl. MELBA und bieten Ihnen Sozialberatung und Reha-Fachberatung.

Die Einbeziehung von Angehörigen sowie weiteren wichtigen Bezugspersonen ist uns ebenso wichtig wie unser monatliches Ehemaligentreffen des Psychosebereichs.

Für Menschen mit begleitenden suchtspezifischen Themen (z.B. Alkohol- oder Drogenproblematik) bieten die Vernetzungsmöglichkeiten mit der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen der Fontane-Klinik viele Hilfestellungen.

Die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychosomatik führt zudem sogenannte Kinderheilbehandlungen für Kinder und Jugendliche durch, so dass in unserem Hause Familien bzw. Teilfamilien gemeinsam profitieren können. Kinder bis zum 12. Lebensjahr können zudem als Begleitpersonen mitgebracht werden.

Die gemeinsame Vorbereitung der Nachsorge umfasst Selbsthilfegruppen, Psychose-Seminare, ambulante Psychotherapie, IRENA, Begegnungsstätten, ärztliche Beratungsmöglichkeiten sowie bereichsspezifische Organisationen (z.B. Netzwerk Stimmenhören e.V., DGBS e.V.).

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Ansprechpartner für Sie ist
Herr Dr. med. H. Terdenge
Chefarzt Abteilung f. Psychosomatik
Arzt für Psychiatrie, Psychotherapie,
Sozialmedizin, Rehabilitationswesen
F: 033769/86-126
E: h.terdenge@fontane-klinik.de

